



Ein Stück auf, das Messiaen in Kriegsgefangenschaft komponiert hatte: Donat Nussbaumer (Violine), Katharina Weissenberger (Cello), Eleonora Em (Klavier) im Konzert im evangelischen Kirchenzentrum Jona.

Michael Trost

ein zartester Ende eines Thrills verkündet das Ende der vollendeten Gottes, beinhalten, kenspiel des Kirchens, fesselte

emotional im Stillen und im Lauten; bedrückte in der Angst und jubelte angesichts der lichten Ewigkeitshoffnung.

Wie Farben klingen

Messiaen hörte Farben und setzte sie in Töne um, etwa das Blau-Orange im Fliessen der Lava inmitten von Regenbögen. Es schien,

als fliege der Zuhörer mit den Vögeln, fürchte den Untergang, ergehe sich in Sehnsucht nach Frieden und erfahre immer wieder Zuversicht.

Wohltuende Stille

Das Violinsolo im letzten Satz verkündete ganz und gar Liebe. In einem faszinierenden Aufsteigen

der Musik zu extremer Höhe, zu Gott, wurde auch der Mensch mitgenommen. Dem Aushauchen der letzten Instrumentaltöne folgten wohlthuende Momente der Stille, ehe der lange, dankbare Applaus einsetzte. Das musikalische Ereignis dürfte manchem Zuhörer noch lange nachgeklungen haben.

Brigitt Züger

neuer

Vom Blues als Lebensgefühl

geschlossen beschreibend 100 Franken

schlägt der Rat den Stimmsteuerfuss thalten sind chensteuer, 4% Sonderreibung des

werden iswald samer Zeit Geld vei zusätzli der Kirche die Hälfte nte bereits itere Spen- Das erklärte Kosten ohanzieren. In wil soll die nellen Reirden. zsz

ESCHENBACH Der Blues brach förmlich aus ihm heraus: Wolfgang Kalb begeisterte in Eschenbach sein kleines, dafür umso dankbareres Publikum.

40 Bluesliebhaber füllten den altherwürdigen Kulturkeller im Custorhaus nur zur Hälfte. Dies war aber der einzige kleine Wertmestropfen eines sonst grandiosen Abends. Jene, die kamen, genossen während zweieinhalb Stunden Blues vom Feinsten. Sowohl im Fingerpicking-Stil als auch mit der Bottleneck-Spielweise intoniert der Deutsche aus dem Frankenland, mit Jahrgang 1957 und über 40 Jahren Bühnenerfahrung, die Lieder der alten Meister auf seine Weise.

Melancholische Geschichten

In Eschenbach war dies sein zweiter Auftritt. Sein Programm ist gespickt mit Klassikern aus den 1920er- bis 1930er-Jahren, angereichert mit Ragtimes, Gospels und auch Jazzstandards.

Stimme, Gitarre, Bluesharp, ein Musiker, mehr braucht man nicht, um einen Abend zu gestalten – und einen solchen setzte Kalb perfekt um. Er besitzt eine raue, schmelzfreie, ja im Anklang fast «schwarze» Stimme, die er perfekt an die stilistisch unterschiedlichen Lieder anpasst. Ein weiteres Markenzeichen von ihm ist, dass er mit Gitarre und Mundharmonika spielt. Man hat so das Gefühl, als wäre eine ganze Bluesband anwesend. Songs von Muddy

Waters, John Lee Hooker, Blind Blake oder Robert Johnson spielt er auf seine ganz eigene Weise. Auch traurige Geschichten finden in seinem vielfältigen Repertoire Platz. Melancholisch sang er etwa die Geschichte eines Besuchers in einer irischen Kneipe, der den Tod seiner Frau nicht verkraftet und im übermässigen Alkoholkonsum Trost sucht. Sein Timbre war sehr wandlungsfähig und passte sich den Stücken perfekt an.

Authentischer Auftritt

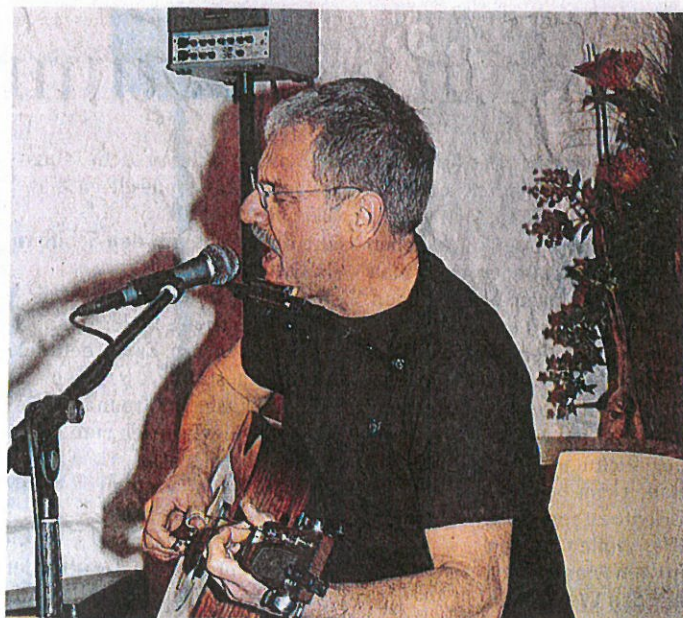
Im Publikum fanden gemäss den Reaktionen nach dem Kon-

zert Kalbs authentisches Auftreten ohne Allüren, die erdige, «schwarze» Stimme und nicht zuletzt das Gitarrenspiel besonderen Anklang.

Lang anhaltender Applaus und mehrere Zugaben machten den stimmungsvollen Abend komplett. Die mit Füßen wippenden Zuhörer konnten kaum ruhig sitzen und wurden so auf eine Zeiterreise des Blues mitgenommen.

Die nächste Veranstaltung im Zyklus der Kulturkommission Eschenbach findet am 4. März mit Schertenlaib & Jegerlehner im Kulturkeller Custorhaus statt.

Franz Steiner



Stimme, Gitarre, Mundharmonika – mehr brauchte Wolfgang Kalb nicht, um einen stimmigen Konzertabend zu gestalten.

Franz Steiner

Förderung elf Projekte

ST. GALLEN Die Bibliothek im Kanton St. Gallen ist erfolgreich gestartet. Erfolgreich gestartet. Bibliotheken in allen Regionen Stadt- und Gemeindebibliotheken, erhielten im vergangen Jahr Förderbeiträge von insgesamt 90 000 Franken. Förderung will der Kanton St. Gallen Bibliotheken der Begegnung stärken, die Bindung zu den Schülern und die Leseförderung unterstützen.

Die kantonale Bibliotheksmission hat zudem ein Gutachten zur Situation der Volksbibliotheken in Auftrag gegeben. Ergebnisse und Empfehlungen sollen gemäss Mitteilung der Staatskanzlei im ersten Halbjahr 2016 vorgelegt werden.

St. Galler Bibliotheken erhalten seit 2015 Förderbeiträge von insgesamt 90 000 Franken. Geld erhalten alle Projekte, die das Lernen, spezifisch auf die Bedürfnisse der Schulen eingehen, die Fremdsprachigen richten und Vorhaben, die die Zusammenarbeit unter Bibliotheken stärken.

Unvermittelte Frau attackiert

ALTENDORF Ein Unbekannter hat in Altendorf eine 49-jährige Frau auf offener Strasse mittelnachts attackiert. Die 49-jährige Frau war am Freitagabend um 18.30 Uhr unterwegs, als sie sich vom Bahnhof nach Hause begab. Auf der Talstrasse griff sie von hinten an. Als sich die Frau wehren und zu schreien begann, liess der Angreifer von ihr flüchten. Gemäss Polizeibericht in allgemeine Richtung. Die Frau wurde beim Angriff verletzt.

Die Kantonspolizei sucht Personen, welche Beobachtungen gemacht haben. Der bekannte Täter ist zwischen 35 Jahre alt, circa 170 cm und trug zur Tatzeit eine graue Strickjacke sowie eine blaue Jeanshose. Hinweisgeber erbeten an die Kantonspolizei Schwyz, Tel. 041 819 29 29.